



**SingulArch Grabungen**

**Bericht zu  
Oberbodenabtrag und Vermessung**

**Garching b. München – nördl. Prof.-Angermair-Ring  
7735/0157  
Oktober 2006 - Dezember 2006**

**Landkreis München  
Oberbayern**

**Beauftragt durch: Stadt Garching b. München  
Projektbetreuung: Ingenieurbüro Renner**

**Autoren: Stefan Biermeier M.A., Axel Kowalski**  
Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · SingulArch Grabungen  
Hübnerstr. 17 · 80637 München  
Tel. +49(0)89 12023967 · Fax +49(0)89 12023967  
[www.singularch.com](http://www.singularch.com)

## 1. Vorbemerkung

Zwischen dem 23. Oktober 2006 und dem 18. Dezember 2006 führte Fa. SingulArch die Betreuung des archäologischen Oberbodenabtrages und die Vermessung der festgestellten Befunde am Prof.-Angermair-Ring im Auftrag der Stadt Garching - vertreten durch das Ingenieurbüro Renner - durch.

Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen waren vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege aufgrund von Luftbildbefunden unbekannter Zeitstellung angeordnet worden.

## 2. Erdbaumaßnahme

Den Auftrag für die Erdbauarbeiten erhielt Fa. Richard Schulz. Vor Beginn des Oberbodenabtrages wurde mit einer Raupe die oberste Humusschicht abgeschoben und auf Mieten im Mittel- und Nordteil der Fläche zwischengelagert. Später wurde dieses Material von LKWs zu geringen Teilen abgefahren und das Gros auf zwei 7 m hohen Mieten am Ostrand des südlich anschließenden Grundstückes deponiert (Abb. 1 links).



Abb. 1 Anlage der Humusmieten südlich der Grabungsfläche; Oberbodenabtrag mit dem CAT 325B-Kettenbagger.

Die archäologische Feinplanie führte Herr Klingshirn mit einem CAT 325B-Kettenbagger mit schwenkbarer Humusschaufel durch (Abb. 1 rechts). Da die geringe Restauflage des von der Raupe abgeschobenen Areals ein Befahren durch LKWs nicht gestattete, wurden befundfreie Areale als Baustraßen zum Abtransport des anfallenden Materials genutzt (Abb. 2).



Abb. 2 Mit Trassierbändern gesicherte, befundführende Areale und freigegebene Baustraßen.

Zwischenzeitlich war tageweise aufgrund schlechter Witterung kein Oberbodenabtrag möglich. Außerdem wurden einige Tage darauf verwendet zwischengelagertes Material abzufahren, weshalb an diesen Tagen die Anwesenheit einer Fachkraft nicht vonnöten war.

Am Westrand des Grabungsareales konnte der Humusabtrag aufgrund dort installierter Container der Bauräger Demos und Concept Bau nicht zur Gänze fertiggestellt werden. Der verbliebene Streifen wird zu einem späteren Zeitpunkt abgezogen und archäologisch untersucht.

### 3. Topografie

Unter einer meist um 50 cm mächtigen, zu den Grundstücksrändern hin aufgrund rezenter Aufschüttungen deutlich stärkeren Humusaufgabe stand quartärer Kies an. In SW-NO-verlaufenden Rinnen haben sich stellenweise mehrere Meter breite Schwemmsandbänder angesammelt. Das Gros der Befunde fand sich auf den gegenüber den Rinnen leicht erhöhten Kiesbänken(vgl. Abb. 3). Teilweise scheinen die Sandbänder jünger als die festgestellten Befunde zu sein, da Pfostenreihen an den Rändern der Sandbänder enden (Haus 106). Es sind jedoch auch Befunde in den Schwemmbändern zu Tage gekommen (Haus 1239).

### 4. Vermessung

Die Vermessung wurde mit einer Geodimeter-500-Totalstaion zwischen dem 7. November und 18. Dezember an sieben Messtagen durchgeführt.

Die Kartierung der rund 7200 codierten Messwerte als Befundumrisse, Flächennivellements, Grabungsgrenzen und Geologien (Schwemmsandbänder) in AutoCAD erfolgte mit der Software SingulArch Ver. 6.2<sup>1</sup>.

Am ersten Messtag wurde mit einem lokalen Messnetz gearbeitet. Diese Koordinaten wurden später ins Gauß-Krüger-System transponiert. Als Festpunkte der Vermessung fanden folgende vom Ingenieurbüro Renner zur Verfügung gestellten Gauß-Krüger-Koordinaten Verwendung:

rechts	hoch	Höhe	Code1	Code2	datum
4474724.38	5345232.93	480.648	FP	10001	16.11.06
4474742.12	5345289.12	480.981	FP	10002	16.11.06
4474521.03	5345275.06	480.876	FP	10003	16.11.06

Tab. 1 Festpunkte der Vermessung

### 5. Befunde

Beim Oberbodenabtrag kam überwiegend frühmittelalterlicher Siedlungsbefund mittlerer Dichte zu Tage. Insgesamt wurden 1290 Befundnummern – überwiegend für Pfostengruben, aber auch für Hauskomplexe, Grubenhäuser, Brunnen etc. – vergeben. Festgestellt werden konnten zahlreiche, mitunter mehrphasige Haupt- und Nebengebäude bajuwarischer Hofstellen (Abb. 3).

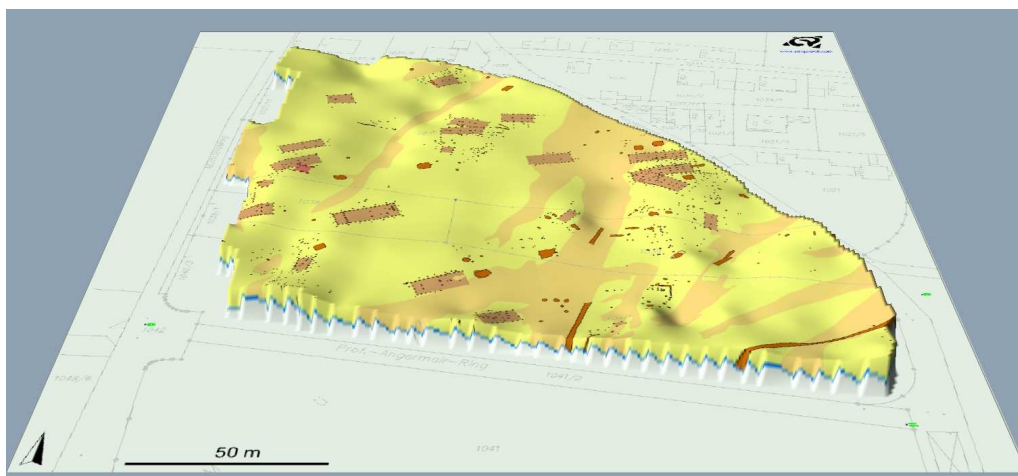


Abb. 3 Der fertige CAD-Plan als überhöhtes Geländemodell des Baggerplanums.

Die archäologische Ausgrabung wurde in einem 2. Los an Fa. ARDI vergeben, die am 21. November mit den Arbeiten begann. Während der Grabungsarbeiten wurde Fa. ARDI mit tagesaktuellen CAD-Plänen versorgt.

<sup>1</sup> Infos zur Software unter [www.singularch.com](http://www.singularch.com)

## 6. Sonstiges

Während des Oberbodenabtrages wurden auch digitale Arbeitsfotos angefertigt (vgl. Abb. 1). Herr Kowalski erstellte in seiner Freizeit diverse Stativaufnahmen und Luftbilder mit dem Hebedrachen, die der Dokumentation beiliegen (Abb.4; vgl. auch Abb. 2).

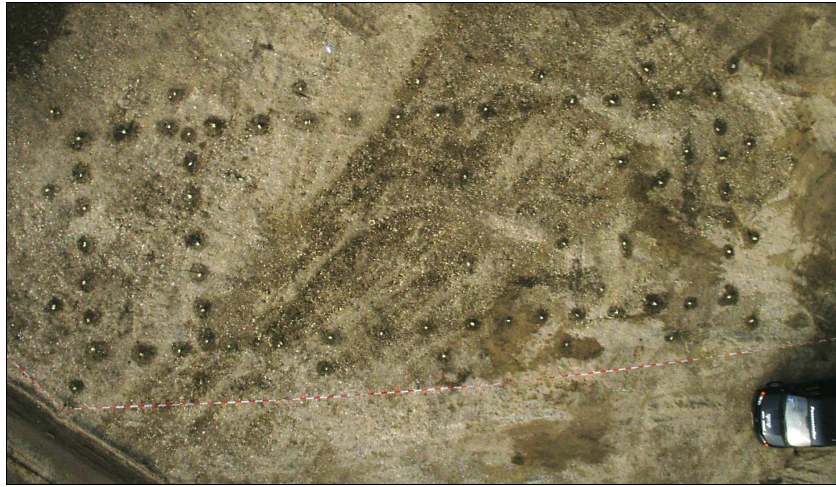


Abb. 4 Luftbild von Haus 60.

Geländemodelle, Photogrammetrien und Befundbeschreibungen wurden von Herrn Biermeier ebenfalls außerhalb der abgerechneten Arbeitszeit angefertigt (Abb. 5, 6; vgl. auch Abb. 3).

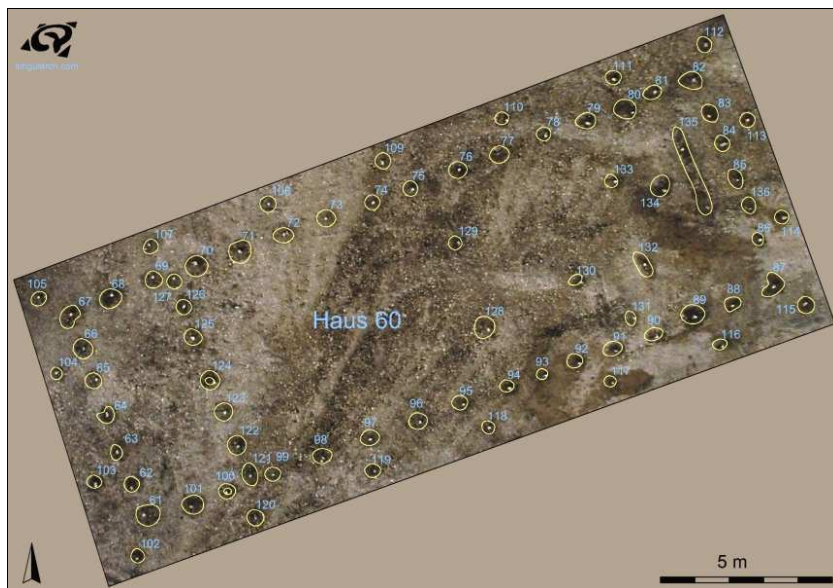


Abb. 5 Kombination aus Photogrammetrie und CAD-Plan von Haus 60.

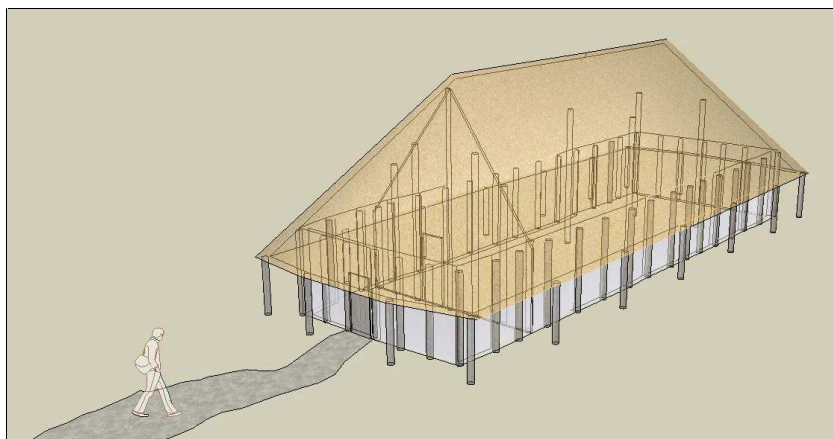


Abb. 6 Rekonstruktionsskizze zu Haus 60.

## 7. Schlussbemerkung

Auf der zur Dokumentation gehörenden CD-Rom finden sich Pläne, digitale Fotografien, Befundbeschreibungen etc.

Fa. SingulArch bedankt sich bei den Auftraggebern und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit, die einen aufschlussreichen Einblick in die frühmittelalterlich Keimzelle Garchings ermöglichte. Die Ergebnisse der Ausgrabungsarbeiten dürfen mit Spannung erwartet werden.

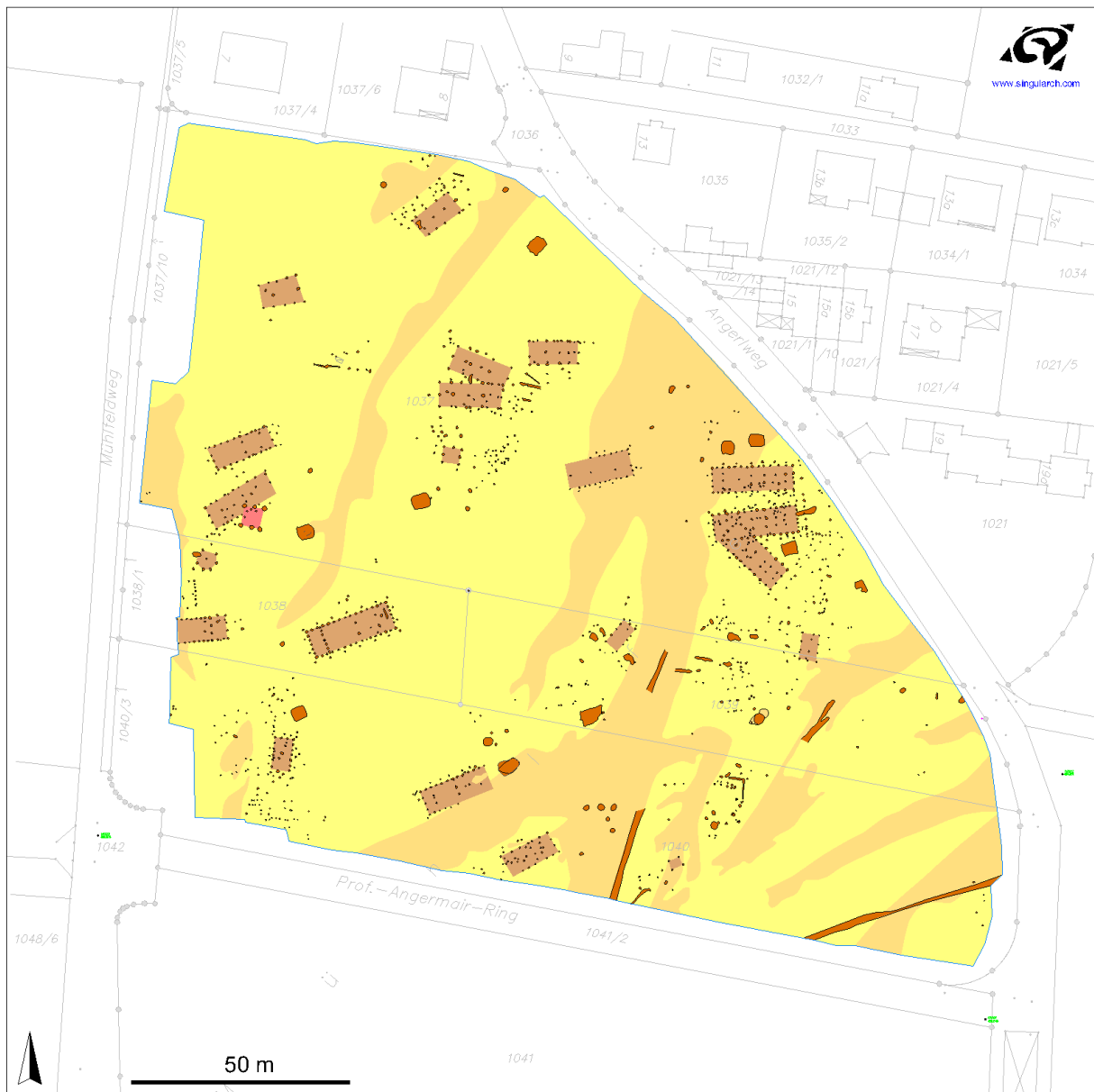


Abb. 7 Der Gesamtplan der Ausgrabung; Stand der Vermessung: 18.12.2006.



Abb. 8 Die Fläche kurz vor Beendigung des Oberbodenabtrages gegen NNW.